

Petra Warnecke

Ökonomische Rationalität und Haushaltsbuchführung

Kritik von
Haushaltsbuchführungssystemen
und Entwicklung eines
Haushaltsführungsbuchs auf
empirischer Grundlage



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsübersicht

Verzeichnis der Tabellen im Text	11
Verzeichnis der Abbildungen	13
Verzeichnis der Abkürzungen	15
Verzeichnis der Symbole	17
1 Problemstellung und Zielsetzung	19
2 Ökonomie der Privathaushalte	21
2.1 Privathaushalte als ökonomische Handlungssysteme	21
2.2 Rationales Verhalten in Privathaushalten	23
2.2.1 Zum Konzept der Rationalität	23
2.2.2 Anomalien ökonomischen Verhaltens	31
2.2.3 Entscheidungsverhalten jenseits der ökonomischen Rationalität ..	32
2.3 Haushaltsbuchführung als Instrument rationaler Haushaltsführung	39
2.3.1 Anmerkungen zur rationalen Haushaltsführung	39
2.3.2 Begriff und Aufgabe der Haushaltsbuchführung	40
2.3.3 Einnahmen-Ausgaben-Kontrolle	42
2.3.4 Einnahmen-Ausgaben-Planung	44
2.3.5 Vermögens-Schulden-Rechnung	45
2.3.6 Rechnungsorganisation	47

3	Verwendungsweisen und Bedeutung von Systemen zur Haushaltsbuchführung	49
3.1	Haushaltsbücher als Forschungsinstrumente	51
3.1.1	Haushaltsrechnungen als Quelle der Wirtschafts- und Sozialforschung	51
3.1.2	Wirtschaftsrechnungen der amtlichen Statistik	54
3.1.3	Buchhaltungsmethode der Ernährungsforschung	64
3.1.4	Einkaufs- und Verbrauchsprotokolle der Markt- und Konsumforschung	66
3.1.5	Haushaltsbuchführung in der Haushaltsökonomik	69
3.2	Haushaltsbücher in der Bildung und Beratung sowie für die Selbstinformation	79
3.2.1	Haushaltsbuchführung als Lehrinhalt der allgemeinen und beruflichen Bildung	80
3.2.2	Haushaltsbücher als Medium der Beratung	84
3.2.3	Haushaltsbücher als Selbstinformationsinstrumente	93
3.2.4	Bisherige empirische Forschungen zur Buchführung in Privathaushalten	97
3.2.5	Erklärungsansätze für die geringe Verbreitung der Haushaltsbuchführung	106
4	Empirische Untersuchungen zur Entwicklung eines Haushaltsführungsbuchs	111
4.1	Untersuchungskonzept	112
4.2	Repräsentative Erhebung	116
4.2.1	Methodisches Vorgehen	116
4.2.2	Soziodemographische Merkmale der Stichprobe	118
4.2.3	Praktizierte Systeme zur Finanzkontrolle und Finanzplanung	119
4.2.4	Einstellung zur Haushaltsbuchführung	124
4.2.5	Bereitschaft zur Haushaltsbuchführung	125
4.2.6	Zuständigkeiten für die Haushaltsfinanzen	129
4.2.7	Wissensstand um die Haushaltsfinanzen	130

Inhaltsübersicht

4.3 Explorative Erhebung	132
4.3.1 Methodisches Vorgehen	132
4.3.2 Soziodemographische Merkmale der Stichprobe	134
4.3.3 Gründe für die Haushaltsbuchführung	136
4.3.4 Kenntnis und Verwendung von Systemen zur Haushaltsbuchführung	138
4.3.5 Buchführungspraxis	140
4.3.6 Kritik an vorgelegten Haushaltsbüchern	154
4.3.7 Erfahrungen mit der Haushaltsbuchführung	156
4.3.8 Zuständigkeiten für die Haushaltsbuchführung	160
4.4 Schlußfolgerungen für die Entwicklung des Haushaltsführungs- buchs	161
5 Entwicklung des Haushaltsführungs- buchs	165
5.1 Die Testversion des Haushaltsführungs- buchs	165
5.2 Produkttest	172
5.2.1 Methodisches Vorgehen	172
5.2.2 Soziodemographische Merkmale der Stichprobe	175
5.2.3 Buchführungspraxis der Testhaushalte	175
5.2.4 Gesamtbeurteilung des Haushaltsführungs- buchs	176
5.2.5 Beurteilung spezifischer Merkmale des Haushaltsführungs- buchs	177
5.2.6 Nutzungsbereitschaft und Beurteilung der Verwendbarkeit	183
5.2.7 Modifikationen an der Testversion	184
5.3 Der Prototyp des Haushaltsführungs- buchs	185
6 Zusammenfassung	189
Literaturverzeichnis	193

Anhang	225
Anhang I Tabellen	227
Anhang II Erhebungsunterlagen	255
Anhang II. 1 Repräsentative Erhebung.....	257
Anhang II.2 Face-to-Face-Interviews	267
Anhang II.3 Telefoninterviews.....	301
Anhang II.4 Produkttest	311
Anhang III "Das Neue Haushaltsbuch" der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh)	353